



## Protokoll der 14. Gemeindevertretungssitzung

am: 9. Juni 2026  
Ort: Sitzungssaal im Gemeindehaus  
Beginn: 20.00 Uhr      Ende: 22.30 Uhr

### Anwesende:

	anwesend	entschuldigt
Bgm. Bernhard Kleber	x	
Michael Pircher	ab 21.15 Uhr	x
Gebhard Metzler	x	
Peter Felder	x	
Johannes Troy	x	
Michael Jäger	x	
Christian Bischofberger		x
Jakob Bär	x	
Michael Rüscher	x	
Lucia Schedler	x	
Karin Ritter	x	
Elsa Esteban Fernandez		x
Bernhard Feuerstein	ab 20.15 Uhr	
Markus Drissner		x
Ruth Berchtold	x	
Josef Held	x	
Benjamin Greber	ab 20.15 Uhr	
Christof Fink		x
Martin Gmeiner	x	
Dion Barelds		x
Jodok Felder	x	
Sandra Pörtl	x	
Kludia Mätzler	x	
Mario Kleber	x	
<b>Ersatzmitglieder:</b>		
Christian Oberhauser	x	

**Auskunftspersonen:** David Schmidinger, KEM-Manager

**Zuhörer:** 1 Zuhörer

Die Einladung wurde sämtlichen Mitgliedern der Gemeindevertretung ordnungsgemäß zugestellt. Die Gemeindevertretung zählt 24 Mitglieder, wovon 17, ab 20.15 Uhr 19 und ab 21.15 Uhr 20 anwesend sind. Die Beschlussfähigkeit ist daher gegeben. Die Sitzung ist öffentlich.

## Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit.
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 12.5.2026.
3. Beschlussfassung über die Anschaffung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gemeindeamtes (Bürgerbeteiligungsanlage).
4. Flächenwidmungsverfahren:
  - a) Beschlussfassung über den Abschluss eines Raumplanungsvertrages mit Mattias Braun, Hof 386, Top 2 für die GST 58/5 (580m<sup>2</sup>).
  - b) Beschlussfassung über das Flächenwidmungsverfahren für die GST 58/5 (NEU – Braun Matthias, 580m<sup>2</sup>) von Freifläche Landwirtschaft (FL) in Baufläche Kerngebiet (BK).
  - c) Beschlussfassung über den Abschluss eines Raumplanungsvertrages mit der Jodok Felder Holding GmbH, Moos 86, für die GST 2085/4 (5.813m<sup>2</sup>)
  - d) Beschlussfassung über das Flächenwidmungsverfahren für die GST 2085/4 (Sporenegg, Felder Jodok) von Bauerwartungsfläche Betriebsgebiet I in Baufläche Betriebsgebiet (BB I). Gleichzeitig erfolgt eine Anpassung der Widmung für die GST 2085/5, 2085/8, 1898/3
5. Bergbahnen Andelsbuch – Information und Beratung zu den Rückmeldungen des Emails vom 13.4.2026 (u.a. zukünftige Nutzung des Parkplatzes)
6. Berichte / Mitteilungen
7. Allfälliges

## Sitzungsverlauf und Beschlüsse:

### 1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit.

Der Vorsitzende begrüßt die anwesenden GemeindevertreterInnen, verliest die Entschuldigungen und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Michael Pircher vertritt den Bürgermeister bei der Vollversammlung der Seilbahnen Bezaun und kommt später. Ein besonderer Gruß gilt dem Zuhörer und dem KEM-Manager David Schmidinger, der zu TOP 3 anwesend ist. Es gibt keine Ergänzungswünsche zur Tagesordnung.

### 2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 12.5.2026.

Das Protokoll wird mit folgenden Ergänzungen einstimmig genehmigt:

Oberhauser Christian erkundigt sich, ob der *gesamte* Restbetrag von der Gemeinde übernommen wird *oder auch ein Teil* vom FC?

*Mario Kleber befürwortet die Verbesserung der Beleuchtung des Kunstrasens. Angesichts der finanziellen Situation der Gemeinde hätte er jedoch erwartet, dass sich auch der FC an der Finanzierung beteiligt. Weitere mögliche Projekte sollten aus seiner Sicht unabhängig betrachtet werden*

### 3. Beschlussfassung über die Anschaffung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gemeindeamtes (Bürgerbeteiligungsanlage).

David Schmidinger gibt ein kurzes Update zur KEM Mittelwald und berichtet dabei kurz über die EEG-Mittelwald, KEM-Maßnahmen und die PV-Anlage Gemeindeamt mit Bürgerbeteiligung.

Die Öffnungsveranstaltung der EEG fand am 6. Mai 2026 statt und war sehr gut besucht. Derzeit nehmen 3 Gemeinden, 2 Landwirte und 14 Privathaushalte teil. Eine Anmeldung ist über die Homepage [www.kem-mittelwald.at](http://www.kem-mittelwald.at) möglich.

Die aktuellen Maßnahmen der KEM-Mittelwald umfassen die EEG, CO<sub>2</sub> Reduktion im Alltag (Projekt mit dem BORG Egg), Regionaler Mobilitätsaktionsplan und die Aktion Klima schützen, Wasser behutsam nützen.

Es werden derzeit Lückenschlüsse im Radwegnetz untersucht. Vorschläge für wichtige Verbindungen

sind die alte Brücke zwischen Andelsbuch und Schwarzenberg, eine kurze Strecke zwischen Elias Brügel und Schwarzenberg und ein großer Lückenschluss zwischen Alberschwende und Egg/Tuppen. Ein Team der KEM ging auf den Weg, um diese zu begutachten.

Sandra Pörtl erkundigt sich, ob die Lückenschlüsse der Radwege auch mit einer Breite von 3,5 m gemacht werden. David Schmidinger erklärt, dass das noch nicht geklärt ist.

Die Ausschreibung für eine PV-Anlage auf dem Dach vom Gemeindehaus wurde an 5 Firmen gemacht. Der Angebotsvergleich der 3 eingegangenen Angebote zeigt, dass das der Firma Steuerer Installationen aus Andelsbuch mit € 24.662,25 netto am besten ist.

Die Förderung für eine Anlage mit 36,8 kWp wurde beantragt und beläuft sich auf ca. € 4.047,19.

David dankt besonders Markus Drissner, Johannes Scalet und Martin Berkmann für die Unterstützung bei der Projektausarbeitung.

Die Bürgerbeteiligung wird für alle BürgerInnen der KEM-Region ausgeschrieben. Pro Haushalt können maximal 2 Sonnenscheine zu je € 500,00 gekauft werden. Die Rückzahlung erfolgt über 10 Jahre jährlich entweder mit € 58,00 bar oder € 62,00 als BW-Gutschein. 40 Sonnenscheine sind verfügbar.

Benjamin Greber erkundigt sich, warum nicht gleich eine Batterie installiert wird. David erklärt, dass der Strom nachts im Gemeindehaus nicht verbraucht wird, weil dann kaum gearbeitet wird. Die Ladezyklen einer Batterie sollten bei gut 200 sein. Außerdem braucht man für die richtige Dimensionierung Erfahrungswerte.

Bernhard Feuerstein fragt, ob ein europäischer Wechselrichter Voraussetzung ist? – David erklärt, dass es mit Erzeugnissen aus der White-List (europäische Erzeugnisse) eine zusätzliche Förderung von 10 % gibt.

Bernhard Feuerstein stellt fest, dass die Anlage nach 10 Jahren der Gemeinde gehört, fragt sich aber, was die Gemeinde durch die Bürgerbeteiligung in dieser Zeit draufgezahlt hat. –Der Vorsitzende bestätigt, dass die Verzinsung gut ist. Es gibt bei diesen Projekten immer ein Benefit der Gemeinde an die BürgerInnen. Das Geld für diese Investition bleibt der Gemeinde für andere Projekte.

Christian Oberhauser gefallen die BW-Gutscheine ganz gut, die Barauszahlung würde er weglassen, damit das Geld sicher in der Region bleibt.

Christian Oberhauser fragt, was auf dem Gemeindehaus für ein Dach ist. David erklärt, dass das keine Rolle spielt, da die PV-Anlage ohne Schrauben auf dem Dach situiert wird.

Der Vorsitzende ergänzt, dass die Anlage nicht überdimensioniert geplant wurde, sondern der Anlage beim Vereinehaus angepasst. Das Projekt kann nach einem entsprechenden Beschluss der Gemeindevertretung bald umgesetzt werden.

Der Auftrag für die PV-Anlage auf dem Gemeindehaus wird einstimmig an die Firma Steuerer Installationen vergeben.

#### **4. Flächenwidmungsverfahren:**

Die Erläuterungsberichte zu den folgenden Widmungsverfahren wurden den GemeindevertreterInnen mit der Einladung per Mail zugesandt.

Grundsätzlich muss der Gemeindevorstand das Anhörungsverfahren zur beabsichtigten Widmungsänderung beschließen. In Andelsbuch ist es üblich, dass der Widmungswunsch zuerst im Flächenwidmungsausschuss besprochen wird. Dort gab es Einstimmigkeit für beide Widmungsansuchen

##### **a) Beschlussfassung über den Abschluss eines Raumplanungsvertrages mit Mattias Braun, Hof 386, Top 2 für die GST 58/5 (580m<sup>2</sup>).**

Der Vorsitzende erläutert den Inhalt des Raumplanungsvertrages. Es ist eine Bebauungsfrist von 3 Jahren festgehalten.

Die Zustimmung zum Abschluss des Raumplanungsvertrages mit Mattias Braun erfolgt einstimmig

##### **b) Beschlussfassung über das Flächenwidmungsverfahren für die GST 58/5 (NEU – Braun Mathias, 495m<sup>2</sup>) von Freifläche Landwirtschaft (FL) in Baufläche Kerngebiet (BK).**

Der Vorsitzende erklärt anhand des Flächenwidmungsplanes die beabsichtigte Änderung.

Die Gemeindevertretung beschließt die Flächenwidmung von 495 m<sup>2</sup> von Freifläche Landwirtschaft in Baufläche Kerngebiet.

**c) Beschlussfassung über den Abschluss eines Raumplanungsvertrages mit der Jodok Felder Holding GmbH, Moos 86, für die GST 2085/4 (5.813m<sup>2</sup>)**

Der Vorsitzende erläutert den Inhalt des Raumplanungsvertrages. Es ist eine Bebauungsfrist von 3 Jahren festgehalten.

Die Zustimmung zum Abschluss des Raumplanungsvertrages mit der Jodok Felder Holding GmbH erfolgt einstimmig, 2 Befangenheiten

**d) Beschlussfassung über das Flächenwidmungsverfahren für die GST 2085/4 (Sporenegg, Felder Jodok) von Bauerwartungsfläche Betriebsgebiet I in Baufläche Betriebsgebiet (BB I). Gleichzeitig erfolgt eine Anpassung der Widmung für die GST 2085/5, 2085/8, 1898/3.**

Der Vorsitzende erklärt anhand des Flächenwidmungsplanes die beabsichtigten Änderungen, die das Betriebsgrundstück, den Schutzdamm und die Verkehrsfläche betreffen.

Die Widmungsänderung für das Betriebsgrundstück der Jodok Felder Holding GmbH GST 2085/4 umfasst eine Fläche von 5.813 m<sup>2</sup>. Im Zuge des Anhörungsverfahrens sind 5 Stellungnahmen eingegangen, die der Vorsitzende der Gemeindevertretung zur Kenntnis bringt. Sie sind alle positiv, die Wasserwirtschaft, Geologie und WLV verweisen auf den Schutzdamm, für den die Verhandlung bereits stattgefunden hat.

Die Widmung laut vorliegendem Erläuterungsbericht wird einstimmig, 2 Befangenheiten, genehmigt. Der Kaufvertrag wird in der kommenden Woche unterzeichnet; am 23.6.2026 wird die Bauverhandlung abgehalten. Je nach Verlauf soll im August mit dem Aushub gestartet werden. Der Vorsitzende wünscht viel Erfolg bei der Umsetzung.

**5. Bergbahnen Andelsbuch – Information und Beratung zu den Rückmeldungen des Emails vom 13.4.2026 (u.a. zukünftige Nutzung des Parkplatzes)**

Bei der letzten Sitzung gab es Anfragen hinsichtlich der weiteren Nutzung vom Parkplatz.

Anfänglich hat es Überlegungen gegeben, dass mehr stattfinden könnte, wie bisher. Nach derzeitigem Stand gibt es das Kommissariat, dass Jodok Felder den Parkplatz in der jetzigen Form weiterbetreibt mit Flugschule, parken, Flieger, die campen. Anders als bisher soll für die anfallenden Übernachtungen Gästetaxe bezahlt werden und die Gäste den Vorteil der BW-Card ab 3 Übernachtungen bekommen. Am Parkplatzzugang soll eine Schranke mit Kassenautomat zur Kontrolle eingerichtet werden. Teil der Vereinbarung ist, dass Viehausstellungen, Funken oder für die Gemeinde wichtige Veranstaltungen stattfinden können.

Nach Gesprächen des Vorsitzenden mit den Eigentümern gab es eine Abmachung, dass sie anstelle vom Rückbau eine Abschlagszahlung von € 80.000,00 erhalten. Der Betrag ist aus einem Angebot der Firma Moosbrugger entstanden. Die Gesellschaft und die Gemeinde wären somit aus der Verpflichtung der Kümmerung um den Parkplatz entbunden.

Mit den Rückmeldungen der Gemeindevertreter kam der Wunsch, anstelle der Abschlagszahlung soll die Gemeinde für die Dauer von 10 Jahren für den Platz geradestehen. Der Vorsitzende führte wieder Verhandlungen und erreichte die Akzeptanz der Eigentümer.

Der Vorsitzende möchte nun in der Gemeindevertretung diskutieren, ob diese Variante auch passt, damit bei der Gesellschafterversammlung am 1. Juli die Auflösung der Gesellschaft und der Grundstücksverkauf sauber abgeschlossen werden können.

Felder Jodok als möglicher Bewirtschafter des Platzes ist für alles offen, was kommt. Ein Rückbau bringt ihm persönlich mehr Lebensqualität und falls etwas stattfinden soll, dann kann er auch mitreden. Ihm ist es wichtig, die Diskussion in der GV zu führen und dann auch dazu zu stehen.

- Sandra Pörtl merkt an, dass hin und wieder auch beim Werkraumplatz Camper übernachten. Der Vorsitzende stellt fest, dass das nicht erlaubt ist und er sie auch darauf aufmerksam macht.

- Claudia Mätzler fragt, wie es am Parkplatz weitergehen soll mit Schranken und Buchungen. Jodok Felder beabsichtigt, einen Duschcontainer und einen Container als Aufenthaltsraum aufzustellen.

Für das Abstellen eines Fahrzeuges ist die erste Stunde frei, dann kostet es pro Stunde 1 Euro und über Nacht 20 Euro.

- Michael Rüscher fragt nach behördlichen Auflagen.  
Der Vorsitzende berichtet, dass es bisher nur geduldet war. Die Bergbahnen hatten eine Berechtigung für eine gewisse Anzahl an Stellplätzen. Die Nachtruhe ab 22 Uhr im Freien, die generell gilt, musste immer eingehalten werden und das wird auch in Zukunft so sein. Es soll hier auch jetzt kein Campingplatz entstehen, sondern den Fliegern eine Übernachtungsmöglichkeit geboten werden, da mit den anderen Grundbesitzern die Vereinbarungen für Landeplätze wieder abgeschlossen werden konnten. Wenn das alles hier nicht mehr stattfinden kann, kommt Druck auf die Gemeinde zu. Er ist jedenfalls dankbar für die bestehende Möglichkeit.
- Martin Gmeiner findet die Bewirtschaftung grundsätzlich eine super Idee, da jeder weiß, dass man fürs Campen bezahlen muss. Bezüglich des Duschcontainers hat er aber Bedenken, dass es doch für andere Camper attraktiv wird, denn das spricht sich sofort herum und die Dusche ist ein Anreiz für billiges Campen.
- Rüscher Michael vermutet, dass eine Genehmigung als Campingplatz notwendig wird, wenn der Betrieb mehr wird. Der Vorsitzende erklärt, dass bei früheren Abklärungen schon festgestellt wurde, dass hier kein Campingplatz möglich ist. Es soll bei der Möglichkeit für Flieger im bisherigen Rahmen bleiben.
- Lucia Schedler fragt, wie kontrolliert werden soll, dass nur die campen, die auch fliegen. Jodok Felder erklärt, dass keine Dauercamper gewünscht sind. Bisher kann aber jeder übernachten, nicht nur Flieger. Der Vorsitzende ergänzt, dass zu Zeiten der Bergbahnen nur Flieger übernachten durften, da die Kontrolle möglich war. Jodok merkt an, dass heuer eh weniger los war als im letzten Jahr, ev. aufgrund des Wetters.
- Rüscher Michael findet die Möglichkeit für Camper billig und unkompliziert, aber je genauer es geregelt ist, desto besser ist es kontrollierbar. Jodok Felder stellt klar, dass ein Stellplatz nur für max. 3 Nächte gilt. Der Vorsitzende ergänzt, dass ein Campingplatz eine behördliche Bewilligung braucht. Michael Rüscher meint, dass der Stellplatz dann klar mit einer Tafel kommuniziert werden muss.
- Jakob Bär sieht die Beschilderung grundsätzlich als Problem des Betreibers. Er fragt nach, ob die Gemeinde für 10 Jahre den Rückbau garantiert. Der Vorsitzende erklärt, dass die Grundbesitzer innerhalb der ersten 10 Jahre den Rückbau von der Gemeinde einfordern können, aber anschließend nicht mehr.
- Christian Oberhauser fragt, ob die Vereinbarung mit der Abschlagszahlung von € 80.000,00 vom Tisch ist. Für den Vorsitzenden nicht, denn dann wäre das Thema für die Gemeinde abgeschlossen.
- Jodok Felder meint, dass von der Größe her der halbe Platz reicht. Aber für Veranstaltungen wie die Viehausstellungen braucht es den ganzen Platz.
- Michael Jäger fragt nach, ob der Parkplatz der Gemeinde auf der anderen Seite der Straße, für Wanderer nicht bewirtschaftet wird. Der Vorsitzende ist der Meinung, dass der Platz abgezäunt werden muss, damit er zB für Umladetätigkeiten frei bleibt oder als Ausweiche für größere Gefährte. Jäger Michael stellt fest, dass es dann ist wie in Schettaregg, dass Wanderer, die parken, auch bezahlen müssen. Für ihn ist das in Ordnung, aber wenn es Änderungen gibt, gibt es bei den Leuten Diskussionen. Der Vorsitzende verweist darauf, dass AndelsbacherInnen gut mit dem Fahrrad kommen können und Auswärtige auch in anderen Orten bezahlen müssen.
- Für Klaudia Mätzler ist es nicht klar, warum € 80.000,00 bezahlt werden sollen. Der Vorsitzende verweist noch einmal auf die Wichtigkeit des Platzes für die Gemeinde mit allen bereits genannten Punkten. Wenn es den Platz nicht mehr gibt, braucht es eine andere neue Lösung, die es noch nicht gibt. In den Eigentümerfamilien gibt es auch Leute, die gleich zurückbauen würden. So könnte die Gemeinde noch einen Teil vom Land holen und es wäre für die Gemeinde an diesem Standort erledigt.
- Benjamin Greber fragt, ob die Gemeinde auch zurückbauen muss, wenn der Platz aufgrund der Einstellung durch die Behörden innerhalb der 10 Jahren aufgelassen werden soll. Der Vorsitzende bestätigt, dass auch dann die Gemeinde den kompletten Rückbau übernehmen muss.
- Bär Jakob regt für eine Entscheidung der GV an, Variante 1 und 2 und ev. eine 3. Variante klar darzustellen und dann eine Entscheidung zu treffen. Der Vorsitzende sieht das nicht so. Die Gemeindevertretung muss nur die Entscheidung treffen, ob sie der Gesellschaft diese Verpflichtung abnimmt oder nicht. Eine 3. Variante gibt es nicht.

- Für Benjamin Greber hat es einen Beigeschmack, wenn ein guter Platz vorhanden ist und die Gemeinde zusätzlich noch Geld zahlen soll. Andererseits versteht er die Sicherheit der Familien.
- Rüscher Michael sieht den Profit für die Gemeinde als großen Punkt. Wenn der Platz fort ist, ist es für das Dorf, den Tourismus, etc. nicht gut. Das, was ist, soll für Paragleiter erhalten bleiben.
- Lucia Schedler fände eine schriftliche Zusammenfassung gut. Der Vorsitzende hat das den GemeindevertreterInnen in seinem Mail schon gemacht. Jodok Felder verpflichtet sich in einer Vereinbarung mit den Eigentümern, das 10 Jahre zu betreiben. Die Gemeinde zahlt im Moment nichts, nur wenn die Grundbesitzer aus irgendeinem Grund vor dem Ablauf der 10 Jahre zurückbauen wollen, muss sie den Rückbau bezahlen. Der Vorsitzende geht davon aus, dass, wenn die Bewirtschaftung nicht voll ausgereizt wird, wird sie behördlich auch nicht eingestellt.
- Sandra Pörtl fragt, was mit dem Kiosk ist. Der Vorsitzende erklärt, dass der Kiosk Familie Dorner gehört und auf fremden Grund steht.
- Michael Jäger sieht das öffentliche Interesse. Wenn die Gemeinde dabei ist, ist es auch einfacher, auf die Behörden Einfluss zu nehmen. Er findet es keine gute Variante, jemanden einen fertigen Parkplatz zum Geld verdienen zu geben und noch Geld dazu. Die Gemeinde könnte sich das sparen, wenn es am Parkplatz 10 Jahre läuft.
- Karin Ritter fragt, ob Jodok Felder eine Genehmigung braucht oder ob er den Platz so betreiben kann, wie es ist. Jodok Felder will keine Betriebsanlagengenehmigung für einen Campingplatz, sondern nur einen Stellplatz. Momentan ist es ein Mittelding, das eingestellt werden kann. Der Vorsitzende erläutert, dass mit der derzeitigen Widmung als Parkplatz nur ein Stellplatz funktioniert. Die Bewirtschaftung ist nicht genehmigungspflichtig.
- Christian Oberhauser überlegt, ob auch der halbe Parkplatz zurückgebaut werden könnte. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass das die Nutzungen für die Gemeinde einschränkt.
- Bernhard Feuerstein stimmt zu, dass der Platz für Paragleiter, Tourismus und Veranstaltungen wertvoll ist. Er wäre dafür, € 80.000,00 zu zahlen und dann wäre es für die Gemeinde erledigt.
- Benjamin Greber fragt, was ist, wenn die Verhandlungen nicht funktionieren. Der Vorsitzende sagt, dass dann der Platz zurückgebaut werden muss. Das ist in einer Vereinbarung klar geregelt.
- Josef Held würde in keiner Weise zurückbauen. Die Fläche ist versiegelt und eine andere im Dorf nicht einfach zu finden. Den Platz braucht man als Parkplatz für die Ziegenausstellung, für Feste, etc. Er hätte bezahlt und somit wäre das Thema für die Gemeinde abgeschlossen, aber er kann auch mit, wenn man es für 10 Jahre lässt.
- Michael Pircher versichert sich, dass die Gemeinde nach 10 Jahren aus der Verpflichtung herauskommen soll. Bis dahin ist eine Dienstbarkeit auf dem Platz, dass Jodok Felder ihn bewirtschaften kann. Der Vorsitzende bestätigt, dass die Gemeinde nur zurückbauen muss, wenn nach 10 Jahren keine Aussicht besteht, dass es weiter geht. Wenn es weitergeht, ist die Gemeinde draußen. Der Platz ist in 10 Jahren für die Gemeinde gleich wertvoll wie heute.
- Das Land hat eine Verpflichtung, € 35.000,00 zu zahlen. Das Geld kann nur geholt werden, wenn Geld fließt. In 10 Jahren zahlt das Land nichts mehr.
- Troy Johannes spricht sich für eine zeitnahe Erledigung der Abschlagszahlung aus, um eine Verschiebung der Entscheidung und damit verbundene zukünftige finanzielle Risiken für die Gemeinde Andelsbuch zu vermeiden. Er weist zudem darauf hin, dass sich aktuell das Land Vorarlberg noch mit EUR 35.000,00 an der Abschlagszahlung von EUR 80.000,00 beteiligen würde. Bei einer etwaigen späteren Zahlung entfällt dieser Zuschuss gänzlich.
- Rüscher Michael ist es wichtig, dass die Gemeinde ein Mitspracherecht hat, wenn etwas passiert. Der Platz ist wichtiger und mehr wert als € 80.000,00.
- Jodok Felder stellt klar, dass er den Platz nicht unbedingt betreiben will. Wenn der Parkplatz zurückgebaut wird, haben es die Bewohner im Moos viel ruhiger.
- Karin Ritter fragt, wer für die Öffnung der Schranken bei Veranstaltungen verantwortlich ist. Das ist Jodok Felder.
- Jakob Bär findet, dass das eine schwierige Entscheidung für die Gemeindevertretung ist. Der Bevölkerung muss unbedingt übermittelt werden, dass der Platz einen großen Wert hat und nicht nur etwas kostet.

- Der Vorsitzende sieht den Stand der Gemeindevertretung, die Verpflichtung für 10 Jahre zu übernehmen. Er kann gut mit, aber die Gemeinde muss nach 5 oder 6 Jahren auch zurückbauen, was immer ungewiss ist.
- Jäger Michael würde mit von der Partie bleiben und dann das Geld verwenden, wofür es gebraucht wird.
- Pircher Michael erinnert, dass er immer noch an einem Bergbahnen Projekt dran ist. Wenn es eine Talstation an der L200 geben würde, müssten Ausgleichsflächen für die Widmung geschaffen werden - wie geht man damit um?
- Jakob Bär überlegt, ob vielleicht doch noch Landgeld zu holen wäre. Der Vorsitzende kann das ausschließen, da er es schon mit dem Landeshauptmann aushandeln wollte und eine klare Absage erhalten hat.
- Bernhard Feuerstein ist der Meinung, eine Fläche auf der Ebene für einen Landeplatz zu bekommen, ist unmöglich.
- Klaudia Mätzler berichtet, dass Paragleiter nicht nur beim Lift landen, sondern auch auf der Ebene.

Abstimmung für Stimmungsbild:

Damit die Bergbahnen aus der Verpflichtung des Rückbaus für den Liftparkplatz herauskommen, übernimmt die Gemeinde für die Dauer von 10 Jahren gegen Aufforderung der Grundeigentümer diese Verpflichtung.

17 von 18 GemeindevertreterInnen stimmen dem zu (2 Befangenheiten)

## 6. Berichte / Mitteilungen

- 21.5. Vorarlberg am Teller – Das Küchenteam vom miteinander füreinander wurde mit Gold ausgezeichnet, Platin gab es für fairkocht Wolfgang Mätzler
- 22.5. Danke Fahrt für Pflegende Angehörige mit dem Wälderbähnle
- 28.5. Besprechung mit Mustererbuben – Am 25./26. Juni findet die Musterung in Innsbruck statt. Nach Absprache mit Michael Pircher haben sie ihr Nachtlager im Steinbruch
- 30.5. Umweltwoche Biotopexkursion – Sandra Pörtl berichtet von der spannenden Exkursion unter der Leitung von Alexandra Mätzler. Die Gruppe mit 12 Personen war begeistert.
- 30.5. Stundenlauf Hand in Hand und Seilziehwettbewerb der Feuerwehr – Es war eine sehr schöne Veranstaltung mit vielen BesucherInnen, ca. 650 LäuferInnen waren angemeldet.
- 2.6. Informations- und Austauschtreffen der Regio unter Leitung von LR Martina Rüscher zum Thema Sorgenetz Bregenzerwald-Kleinwalsertal – Michael Rüscher und Annelies Egender haben teilgenommen. Michael Rüscher berichtet davon und aus dem Sozialausschuss. Dieser möchte Kümmerer organisieren, die helfen, die Sozialkosten an der Basis zu dämpfen.
- 5.6. Pub-Quiz im Rahmen der Umweltwoche - 10 Teams mit je 4 Personen haben mitgemacht. Es ist sehr gut angekommen.
- 6./7.6. – Flohmarkt mit extrem vielen BesucherInnen – Karin Ritter berichtet vom großen Ansturm bei idealem Flohmarktwetter. Hilfsorganisationen kommen nach dem Flohmarkt und nehmen von den übriggebliebenen Sachen mit, was sie brauchen. Danach ist es im Flohmarktstadel fast leer, der Rest wird entsorgt.
- 10.6. Schlüsselübergabe Arztpraxis – ab 1. Juli ist in der neuen Praxis Betrieb – eine offizielle Eröffnung findet am 12. September statt.
- 23.6. Verhandlung Verlängerung Betriebszeiten Sennerei – Die Verfahren zum Wohnprojekt werden nach der Verhandlung weitergeführt.

## 7. Allfälliges

- Die Flutlichtanlage wurde im Vorstand genehmigt. Mit dem FC wurden Eigenleistungen vereinbart
- Straßenraum L200 – Eine Sitzung findet Ende Juni statt. Eine Berichterstattung gibt es bei der nächsten Sitzung ebenso Informationen zum Tauschgeschäft mit der Diözese.
- Mario Kleber – Der Jugend- und Sportausschuss war am 20.5. bei der OJB mit einer Führung und interessanten Gesprächen. Für Jugendliche von 16 – 18 Jahren ist in Lingenau ein Treffpunkt angedacht.

- 22.5. außerordentliche Versammlung vom EC Bregenzerwald – Der Vereinssitz wurde von Andelsbuch nach Dornbirn verlegt. Somit hat die Gemeinde einen Verein weniger und weniger Kommunalsteuer.
- Gebhard Metzler lädt zum Kilbefrühschoppen des MV Harmonie Andelsbuch am 28.6. zum Patrozinium ein.
- Michael Rüscher berichtet, dass bei der Eröffnung von Backhandwerk Künz bedauert wurde, dass seitens der Gemeinde keine Ansprache gehalten wurde. Er wurde gebeten, diese Rückmeldung an die Gemeindevertretung weiterzugeben.
- Sandra Pörtl lädt zur letzten Veranstaltung der Saison am 27.6. ab 15 Uhr mit offener Bühne mit Darbietungen von 15 Minuten herzlich ein.

Der Bürgermeister:

Die Protokollführerin:

(Bernhard Kleber)

(Annelies Egender)